

# **Variationen über Alfons Alts Werk „Altitudes“**

**Schüler lassen sich von den  
Bildern inspirieren ....**

**Texte von Schülern aus der Seconde 1  
-Lycée Régional Saint-Charles-**

**Marseille  
Januar 2012**

## Die drei Jungen

Ich öffnete das Kästchen voller Erinnerungen. Ich hatte es seit Jahren im Schrank liegen lassen, aber ich erinnerte mich nicht an den Inhalt. Ich suchte nach Karten und ein Bild hat meine Aufmerksamkeit gelenkt. Dieses Foto stammt aus meiner Jugendzeit. Ich war mit meinen älteren Brüdern. Unsere Mutter zwang uns, dieses Foto zu machen. Sie sagte, es war ein schöner Tag, warum sollten wir nicht ein Souvenir davon behalten? Ich war nicht sehr begeistert von dieser Idee. Ich lasse mich nicht gern fotografieren, aber dieses Foto war sehr wichtig für mich. Es ist vielleicht die einzige Erinnerung, die ich mit meinen Brüdern hatte. Sie lächelten an diesem Tag. Ich mag sie, obwohl wir uns die meiste Zeit gestritten haben. Sie sind wie ein Vorbild für mich. Als ich jung war, machte ich alles wie sie. Wenn ich dieses Foto wieder sehe, empfinde ich Heimweh. Ich würde so gern zu diesem Zeitpunkt zurück sehen. Alles war einfach und ich hatte nicht so viele Verantwortungen wie jetzt. Dieses Foto symbolisiert meine Jugendzeit, die fast perfekte Zeit.

**Imane AHMED und Annie NGUYEN**

## Das blaue Bild mit der Familie und dem Container

Eines Tages bummelte ein Photograph und er sah eine Familie , zwei Kinder und ihre Eltern . Sie räumten Dinge in einen Container auf . Der Photograph ergriff die Initiative, die Familie zu treffen .

*Der Photograph* : Hallo , ich wollte nicht indiskret sein, aber was machen Sie hier mit diesem Container ?

*Die Frau* : Wir ziehen weg und wir brauchen den Container , um unsere Sachen zu packen .

*Der Photograph* : Ach ok , und wohin ziehen Sie ?

*Der Mann* : Wir fliegen nach Tahiti , um ein neues Leben anzufangen.

*Der Photograph* : Warum so weit weg?

*Die Frau* : Weil unser altes Leben so stressig und nicht so glücklich war , wie wir es wünschten .

*Der Mann* : Ja ! Wir haben also die Entscheidung getroffen , einen neuen Anfang in einem anderen Land zu machen .

*Der Photograph* : Wann haben Sie die Entscheidung getroffen ?

*Der Mann* : Vor vier Monaten .

*Der Photograph* : Woaw , es ist schnell gekommen und warum Tahiti ?

*Die Frau* : Aus vielen Gründen . Erstens , weil Tahiti eine ruhige Insel und das Gegenteil von der Stadt ist . Zweitens , weil wir dort Freunde haben und sie uns Arbeit gefunden haben . Außerdem sind die Leute dort sehr freundlich und das Klima ist sehr angenehm .

*Der Mann* : Und weil diese Insel uns das Lächeln wieder gibt .

*Der Photograph* : Und für Ihre Kinder ? Stört diese Veränderung die Kinder nicht ?

*Der Mann* : Nein , sie sind motiviert, ein anderes Land zu entdecken und besichtigen . Sie sind sehr aufgeregt, neue Leute und eine neue Kultur kennen zu lernen .

*Die Frau* : Und jedenfalls werden sich die Kinder an ihr neues Leben gewöhnen , weil sie noch sehr jung und offen sind .

*Der Photograph* : Ok , Sie sind aber sehr organisiert , um einen Umzug innerhalb von vier Monaten vorzubereiten !

*Die Frau* : Wir waren sehr ungeduldig, unser neues Leben anzufangen .

*Der Photograph* : Ich werde Sie nicht mehr lange belästigen , aber darf ich ein Bild von ihrer Abfahrt machen ?

*Die Frau* : Aber gern !

*Der Photograph* : Alle vor dem Container . Cheese !!!

*Die Familie* : Cheesee !!!

**Pénélope MAZARI und Mélissa PAUPINAT.**

## **Die Züge kommen durch den Nebel ( die drei Jungen)**

Als ich erfahren habe, dass meine Eltern tot waren, und dass ich ihr Haus in Salzburg erbe, habe ich entschieden, dahin zu fahren. Um ihre Sachen auszusortieren, und auch um eine Pause in meinem unruhigen berliner Leben zu machen. Ich dachte, dass es leicht wäre: einige Möbeln verkaufen, einige Papiere unterzeichnen, usw. ... Ich war aber ganz falsch und jetzt blättere ich alte Fotoalben durch. Und ich erinnere mich an alles, was 30 Jahre früher passiert ist.

Wir wohnten in Köln. Ich habe den Eindruck, dass es vor Jahrhunderten war. Wir waren drei Kinder, drei Jungen: Ludwig, 4, ich und mein Zwillingbruder Karl, 7. Und eines Tages gab es nur noch zwei Kinder in der Familie. Karl war verschwunden. Ich habe nie gewußt, wo, wie oder warum. Meine Mutter hatte die Negierung gewählt: sie behauptete, dass sie immer nur zwei Kinder gehabt hatte, dass ich keinen Zwillingbruder gehabt hatte, und dass wir so sehr glücklich waren. Mein Vater hatte es bemerkt: je mehr die Tage vergingen, desto verrückter wurde sie. Er hatte also entschieden, dass wir umziehen mußten, weil dieser Ort uns immer wieder an den Abwesenden erinnerte. Und wir waren weggegangen.

Dann waren wir immer öfter in andere Städte, andere Länder umgezogen. Die einfache Lust auf Klimawechsel hatte sich nach und nach in eine verzweifelte Flucht für meine Mutter, in eine hoffnungslose Suche für meinen Vater und in ein endlosen Umherirren für uns Kinder verändert. Auf diese Weise waren wir drei Jahre lang kreuz und quer durch Europa gefahren. Unsere Familie spaltete sich mehr bei jedem Aufenthalt ab.

Schließlich hatten wir erfahren, dass die Leiche eines siebenjährigen Kindes in einem Fluss gefunden wurde, ich weiß nicht mehr genau wo. Es gab nichts mehr zu suchen, keine Möglichkeit mehr zu verleugnen. Wir hatten alle zusammen geweint, wie noch nie. Dann hatten wir von dem Ort geredet, wo wir uns endgültig niederlassen würden. Wir waren also noch einmal mit dem Zug gefahren, in dem das Foto von einem anderen Fahrgast genommen wurde. Das war mein 10. Geburtstag und wir hatten gerade die Kerzen mit allen Passagieren des Wagens ausgeblasen. Ich kann noch den Geruch der Kerzen riechen.

Es wäre sicher eine gute Idee, eine Art Party in einem alten Wagen zum 10. Geburtstag meines Sohnes zu organisieren.

Auf diesem Bild kann man die Tür des Wagens im Hintergrund sehen und unsere Gesichter haben einen heiteren Ausdruck. Auf Regen folgt Sonnenschein.

Als wir in Salzburg angekommen waren, hatten wir uns in diesem Haus angesiedelt. Das Haus, wo ich mich jetzt wieder finde.

Ich fühle mich, wie immer, schuldig. Schuldig, weil ich kein siebenjähriger Junge wie er habe bleiben können, schuldig, ohne ihn auf die berliner Universität gegangen zu sein... Ich gehe zum Friedhof, wo mein Zwillingbruder beerdigt ist.

„- Bitte, verzeihe mir...“ flehe ich den Schweigenden an.

Plötzlich sehe ich meinen anderen Bruder, Ludwig, der hinter mir steht. Er hat alles gehört und fragt mich:

„- Was denkst du, was er dir antworten würde, wenn er könnte?“

Ein Satz, den ich schon in einer der Geschichten, die Karl mir erzählte, gehört habe, fällt mir direkt ein: *„Lebe für mich alle Leben, die ich nicht gelebt habe.“*

Als ich diesen Satz laut sage, nickt mein kleiner Bruder:

„- Ich denke, dass du verziehen worden bist...“

**Lydia OUARET und Lisa AMRANI**

## Die große Familie

« Komm doch ! Cheese ! »

Dann habe ich mich umgedreht und habe lächelnd den Fotoapparat angeschaut . Alle haben das selbe getan, aber ich war am schönsten. Naja, ich bin der kleine Mensch, rechts, schwarz angezogen. Als ich das Bild zum ersten Mal auf der Kommode von Oma gesehen habe, war ich stolz auf mich, ich fühlte mich wie ein Weltstar. Ich hätte meinen Schulfreunden dieses Souvenir gern gezeigt. Diese Ferien in Marseille waren nämlich wunderschön. Jeden Tag gingen wir zum Strand mit meinen Cousins, und am Abend hatten wir immer ein üppiges Mahl mit den Großeltern, den Tanten und allen anderen gegessen.

Heute sind wir alle wieder da, ohne Oma. Mein Bruder hat dieses Bild gerade wieder gefunden, wir haben uns alle angeschaut, haben einen Augenblick gelacht und haben traurig an diese schöne Zeit gedacht.

Wir könnten morgen, übermorgen oder in zwei Jahren das gleiche Bild machen, aber etwas wird in unserem lächeln fehlen.

**Tess POSCH und Victoire ANDRÉ**

## Die Familie mit der Katze

Der Vater räumt den Dachboden auf: er ist Tierarzt und sein Arbeitsvertrag in Afrika ist nun zu Ende, die Familie wird nach Deutschland zurück ziehen. Er leert eine Kiste, und findet dieses Foto. Er erinnert sich :

„ - An diesem Tag hatte ich vier Tiere gepflegt : einen Löwen, einen Nashorn, einen Tiger und einen Gorilla. Es war schön, aber ich war erschöpft“

Die Treppe knarrt und die Mutter kommt hoch :

„Guck, was ich gefunden habe !“ sagt er und zeigt ihr das Foto.

„- Es ist der Tag, an dem ich unsere Katze Bella gerettet habe! Ich war am Ufer des Flusses spazieren gegangen und hatte ein Kätzchen gesehen, das vom Strom mitgerissen war. Ich habe es gerettet, und seit diesem Tag haben wir die schöne Bella zu Hause.“

Plötzlich kommen die Kinder hoch. Der kleine Junge ist sehr begeistert von diesem Foto :

„- Es ist der Tag, wo meine große Schwester Anastasia in der Familie angekommen ist, ich hatte mir eine Schwester gewünscht!

– Du bist so süß, Peter ! Ich erinnere mich an diesen Tag, ich hatte meine Familie vor kurzem in dem Brand meines Hauses verloren. Aber ich bin heute viel glücklicher als an diesem Tag, weil ich meine neue Familie liebe ! „

**Victor PAYAN und Kenza LAMBERT**

# Der Esel

Hallo liebes Publikum!

Ich weiß, dass meine Präsenz ungewohnt ist, aber heute - dank meinem Freund Alfons Alt - bin ich ein Weltstar. Während vieler Jahren konnte ich keinen Text reden, ich war ein stummer Schauspieler, aber jetzt bin ich kein Requisit mehr : ich habe mehr Freiraum, und ich bin unabhängig. Ich habe mir immer gewünscht, Künstler zu werden. Allerdings haben wir, die Esel, in der Literatur immer die schlechte Rolle. Zum Beispiel in „*Shrek*“, wo der Esel ein totales Klischee ist!! In Wirklichkeit sind wir natürlich eleganter und mutiger, wir sind auch raffinierte Tiere : wir sind also die attraktivsten Kreaturen der Tierwelt. Heute kann ich stolz meine Ansicht geben: das ist ein Sieg.

Heutzutage bin ich berühmter als die Esel in den Märchen von Grimm « *Die Bremen Stadtmusikanten* ». Es ist der Höhenpunkt meines künstlerischen Lebensweges. Ich habe viel Spaß bei meiner « One Esel Show » in Marseilles Opernhaus gehabt, aber ich vergesse meine politische Botschaft nicht. Früher war meine Stimme gehasst : ich war nur Statist in « *Don Quichotte* » oder in « *Peau d'âne* ». Derzeit bin ich ein anerkannter Schauspieler, der viel Geld bekommt, um Werbung für Zeichentrickfilme zu machen. Ohne dieses Foto wäre ich kein Millionär, sondern nur ein unglücklicher Esel! Aber mein Kampf ist nicht zu Ende. Ich werde um die Rechte der Esel noch und noch kämpfen, und ich hoffe, dass ich eines Tages mein Theater in der ganzen Welt spielen kann, besonders in den U.S.A. , wo die Esel gutes Ansehen haben, weil sie das Symbol der demokratischen Partei sind. Mein Leben ist also ein Fanal für alle Esel der Welt. Bald wird man sagen können, dass ich die perfekte Verkörperung des Erfolgs bin... Aber tschüss, meine Frau wartet auf mich.

**Lucas DUCHAUFOUR, Enzo FASQUELLE und Léo JAN**

## Die schöne Frau ( Schwarz-Weiß-Foto )

Die junge Frau hat in ihrem Leben nicht viel Glück gehabt hat. Drei Mal Witwe, sie ist seit einer Woche mit einem berühmten, reichen aber komischen Fotografen verheiratet. Er ist total verliebt. Während sie für ihn Modell sitzt, denkt sie :

« Hier kann ich nicht mehr bleiben. Wie kann eine junge Frau dieses Leben ertragen? Dieser veraltete Verazano, dieser dumme Smith, der alte Ludwig waren besser! Er ist der Ärgste. Er ist verrückt, wohnt in einem verrückten Haus, wie Doktor Frankenstein, er macht Fotos für seine verrückten Freunde. Er kauft keinen Cadillac, um nach Las Vegas zu fahren, sondern gibt sein Geld nur für Pinseln aus, und sammelt Konservendosen, um ihnen «Wert zu geben».

Ich bin seit einer Woche verheiratet. Mit diesem Foto, wird er noch Geld verdienen. O Gott ! Ich würde ihn heute Abend gern töten! Aber ich muss noch abwarten...Nächste Woche... »

Er sagt dann ungestüm und leidenschaftlich :

« Nimm deine Zigarette !.. Deine Ohrringe ! Dreh dich um! Sie müssen glänzen ! Sei aggressiv, sei böse ! »

Sie dreht sich um, und denkt :

« Ja, mein lieber, und nächste Woche bin ich eine reiche Witwe mit meinem Foto in der Presse: *Dramatischer Unfall, ihr Mann hat den Erstickungstod erlitten.* Und dann... »

« Jaa ! Sooo. Der Blick ist perfekt ! »

Sie lacht. Das Blitzlicht blitzt auf.

**Bérénice COXE und Jean-Baptiste MAUREL**



## Die Mutter, ihre Tochter und der junge Mann

Dieser Tag... Einer von den besten Tagen im Gegensatz zu den letzten Monaten. Die Kinder sind verständnisvoll. Sie haben verstanden, dass ich mit ihrem Vater viele Probleme habe. Ich erinnere mich an die Zeit, als die Liebe immer noch anwesend war. Irgendwas ist nicht wie vorher. Alles ist nur eine Fassade. Tief in mir lebt ein Geheimnis. Ein Geheimnis, das ich nicht verraten konnte. Aber eines Tages haben sie dieses Geheimnis entdeckt. Jetzt sind sie groß gewachsen, sie können verstehen. Ich brauche, mich geliebt zu fühlen. Ich werde ihnen den Mann, den ich richtig liebe, vorstellen. Damit sie keine Vorurteile haben.

Und heute ist das Wunder geschehen. Mein Ehemann ist heute Morgen für eine Betriebsreise weggefahren. Wir haben die Gelegenheit beim Schopf gepackt. Die Kinder und ich haben meinen geheimen Liebhaber in dem Wald getroffen. Wir sind zusammen gewandert. Und wir haben gepicknickt. Er war so aufmerksam, dass er mir eine Blume schenkte, die ich für das Foto in der Hand halte. Diese Blume stellt unsere Liebe dar. Er fotografiert uns, um diesen Tag unvergesslich zu machen. Während das Blitzlicht aufblitzt und ich an unseren wunderbaren Tag denke, treffe ich eine große Entscheidung und wenn wir allein sein werden, werde ich ihm sagen : « ich werde mich von meinem Ehemann scheiden lassen, um mit dir zu leben, weil ich dich liebe, Alfons !

**Clothilde BRACONNIER und Morgane BERNON**

## Der schwarze Athlet

Als ich das erste Mal Alfons Alt sah, dachte ich mir, dass die Zusammenarbeit mit ihm sehr gut laufen würde. Als ich mich dann vor die Kamera stellte, wollte ich lustig, aber zugleich sehr ernst, und männlich aussehen. Als ich dann das Bild sah, war ich einfach nur sprachlos. Das Bild war so unglaublich, dass ich mich fragte, wie ein Mann so viel Talent haben kann. Dieses Bild hat mir sehr viel von mir selber beigebracht, und mein Körper zum Ausdruck gebracht. Ich wollte wie ein Athlet im alten Griechenland aussehen, aber in einer lustigen Art und Alfons hat es geschafft. Diese Erfahrung dank Alfons hat mich sehr weit gebracht, und dank ihm hab ich auch sehr viele neue Sachen gelernt, was Kunst angeht, die ich damals nicht kannte.

Wir danken dir dafür, dass du uns so eine wunderbare Kunst ins Leben gerufen hast :)

**Markus BOLAS**